

## Presseinformation

### **E-Control: Stabile Stromnetzentgelte für 2019**

**Die Stromnetzentgelte entwickeln sich für 2019 im österreichschnitt stabil. Regional sind aber deutliche Entgeltreduktionen aber auch -steigerungen zu verzeichnen.**

Unter einer gemeinsamen Betrachtung der Netznutzungsentgelte und der Netzverlustentgelte ergeben sich im Österreichschnitt für 2019 stabile Netzentgelte für Strom. Die Entgelte wurden von der Regulierungskommission der E-Control beschlossen. „Allerdings zeigen sich regional sehr unterschiedliche Veränderungen. Diese lassen sich auf drei Gründe zurückführen: Den Beginn einer neuen Regulierungsperiode, den erneuten Anstieg der erwarteten Kosten zur Vermeidung von Engpässen sowie der signifikanten Erhöhung der Netzverlustentgelte.“, so der Vorstand der E-Control, Andreas Eigenbauer.

Mit 1. Jänner 2019 beginnt die vierte Anreizregulierungsperiode der österreichischen Stromverteilernetzbetreiber für die Dauer von fünf Jahren. Im Zuge dessen wurde eine Neufestlegung der Netzkosten der Verteilernetzbetreiber durch die E-Control durchgeführt. „Dabei kommt es zu einer Kostenreduktion in den meisten Netzbereichen. Diese Kostenreduktionen werden aber teilweise durch die eingangs erwähnten anderen Faktoren aufgehoben. Wie auch im letzten Jahr erfolgte ein spürbarer Anstieg der erwarteten Kosten zur Vermeidung von Engpässen. Da diese Kosten im Bereich des Regelzonenführers und nicht gleichmäßig auf allen Netzebenen anfallen, kommt es zu einer prozentuell deutlich stärkeren Belastung der höheren Netzebenen, wobei die Auswirkungen in den einzelnen Netzgebieten unterschiedlich ausfallen.“, erläutert Eigenbauer.

#### **Netzverlustentgelte stark gestiegen**

Zudem sind die Netzverlustentgelte aufgrund der allgemeinen Steigerung der Beschaffungspreise an den Strombörsen stark gestiegen. „So lag beispielsweise im

Februar 2018 das niedrigste Gebot für Netzverlustbeschaffung für das Jahr 2019 bei lediglich 33 EUR/MWh. Im September 2018 lag dieser Wert bei rund 50,0 EUR/MWh. Da die Netzverlustkosten nur einen geringen Teil der gesamten Netzkosten ausmachen, relativiert sich aber der beschriebene starke Anstieg. Das ist auch der Grund, dass es zusammen mit den reduzierten Kosten der Verteilernetzbetreiber in den meisten Netzbereichen zu keiner signifikanten Entgeltveränderung kommt.“, rechnet der Vorstand der E-Control, Wolfgang Urbantschitsch, vor. Allerdings gibt es starke Spreizungen zwischen den österreichischen Netzbereichen. In Einzelfällen erzeugen alle drei genannten Effekte (Kosten aus der Vermeidung von Engpässen, stark gestiegene Beschaffungspreise für Netzverluste, Neufestlegung der Netzkosten der Verteilernetzbetreiber) gemeinsam einen Anstieg der Entgelte.

### **Netzentgelte steigen....**

So erhöhen sich die Netzentgelte im Netzbereich Linz um 14,3% unter der Berücksichtigung sämtlicher Effekte. Trotz dieser Erhöhung liegt dieser Netzbereich auf den meisten Netzebenen im österreichischen Schnitt oder sogar darunter. In den Netzbereichen Kärnten und Klagenfurt kommt es zu einer Erhöhung von rund 10% über alle Netzebenen. Im Bereich der Haushalte liegt der Bereich Klagenfurt noch im österreichischen Durchschnitt. In den anderen Netzebenen gehört Klagenfurt gemeinsam mit Kärnten zu den teuersten Netzbereichen. „Zu ergänzen ist noch, dass im Vergleich der Netzbereiche Kleinwalsertal ausgeklammert wird, da dieser sehr stark von Entwicklungen im deutschen Netz abhängig ist und nur eine sehr geringe Anzahl von Netzkunden betrifft.“, so Urbantschitsch.

### **.... und sinken**

Diesen sich verteuernenden Netzbereichen stehen vor allem Vorarlberg und Niederösterreich mit niedrigeren Netzentgelten gegenüber. In Vorarlberg sinken diese um knapp 10%, in Niederösterreich um 5%. In diesen Netzbereichen führte die Kostenreduktion der Verteilernetzbetreiber dazu, dass die zuvor geschilderten Effekte (stark gestiegene Beschaffungspreise für Netzverluste und Kosten aus der Vermeidung von Engpässen) überkompensiert wurden.

Entgeltanpassung pro Netzbereich	Anpassung 2016 -2018		Anpassung 2019			Gesamtanpassung	
	Mio. EUR	in % <sup>1)</sup>	Mio. EUR	in % <sup>1)</sup>	in % <sup>2)</sup>	Mio. EUR	in % <sup>1)</sup>
Burgenland	7,9	8,3%	-1,3	-1,4%	-2,1%	-35,0	-36,7%
Kärnten	12,8	9,9%	14,2	11,0%	10,4%	24,7	19,1%
Klagenfurt	3,1	13,8%	2,4	10,7%	10,0%	4,1	18,1%
Niederösterreich	51,5	17,1%	-13,2	-4,4%	-5,0%	-50,0	-16,6%
Oberösterreich	43,2	14,1%	-12,8	-4,2%	-5,2%	-74,8	-24,5%
Linz	3,5	3,6%	8,6	8,8%	14,3%	-29,2	-29,8%
Salzburg	5,3	3,0%	2,4	1,3%	2,3%	-69,5	-38,7%
Steiermark	26,5	7,6%	-4,7	-1,3%	-1,9%	-107,4	-30,9%
Graz	2,6	6,0%	1,1	2,4%	3,8%	-14,1	-32,5%
Tirol	14,4	8,3%	-2,0	-1,1%	-1,3%	-27,0	-15,6%
Innsbruck	3,3	10,8%	0,9	2,8%	2,6%	3,0	9,6%
Vorarlberg	-4,1	-4,6%	-6,6	-7,4%	-9,6%	-27,3	-30,6%
Wien	17,9	4,4%	-0,5	-0,1%	-0,1%	-41,5	-10,2%
Kleinwalsertal	1,1	45,9%	-0,2	-8,5%	-5,6%	1,0	42,7%
	<b>189,1</b>	<b>8,50%</b>	<b>-11,6</b>	<b>-0,52%</b>	<b>-0,33%</b>	<b>-443,2</b>	<b>-19,92%</b>

1) Prozentuale Änderung der Anpassung im angegebenen Betrachtungszeitraum bezogen auf erzielte Erlöse aus Mengen 2011 multipliziert mit dem Entgelt 2001

2) Prozentuale Änderung der Anpassung im angegebenen Betrachtungszeitraum bezogen auf erzielte Erlöse aus Mengen 2011 multipliziert mit dem Entgelt des Vorjahres

## Netzentgelte für Haushalte im Durchschnitt leicht sinkend aber mit regionalen Unterschieden

Für die Netzebene 7 „nicht leistungsgemessen“, auf der in aller Regel Haushalte liegen, ist im Österreichschnitt eine Senkung von 1,3% zu verzeichnen. In den Netzbereichen Linz, Kärnten und Klagenfurt kommt es zu stärkeren Erhöhungen. Hier schlagen sich die vorhin erwähnten kostensteigernden Effekte bis auf die Haushaltskundenebene durch. Da die beiden städtischen Netzbereiche Linz und Klagenfurt entweder über keine Netzebenen 3 und 4 verfügen bzw. keine wesentlichen Abgabemengen in diesen Ebenen haben, schlägt sich die Kostenbelastung stärker auf die Netzebene 7 durch. In Klagenfurt wirkt noch der zusätzliche Effekt von gestiegenen Kosten aus dem vorgelagerten Netz Kärnten. Trotz dieser Erhöhungen liegen die Entgelte von Linz noch unter und für Klagenfurt ziemlich genau im österreichweiten Durchschnitt. Hingegen kommt es in den anderen Netzbereichen zu deutlichen Netzentgeltsenkungen. Beispielsweise sinken in Vorarlberg die Entgelte um -9,4%, in Oberösterreich um -6,5%, und Niederösterreich um -5,7% und im Kleinwalsertal um -5,4%. Auch viele andere Netzbereiche verzeichnen Entgeltsenkungen.

## Stromnetztarife für Haushalte ab 2019

Basis: Haushalt mit einem Jahresstromverbrauch von 3.500 Kilowattstunden

Netzbereich	Netzkosten in Cent/kWh	Ersparnis   Erhöhung in Euro inkl. USt	Veränderung zum Vorjahr
Österreichschnitt	5,32	-2,90	↓ -1,3 %
Kleinwalsertal	9,81	-23,44	↓ -5,4 %
Kärnten	7,62	+20,87	↑ +7,0 %
Steiermark	6,17	-5,38	↓ -2,0 %
Oberösterreich	5,52	-16,21	↓ -6,5 %
Innsbruck	5,51	+3,57	↑ +1,6 %
Burgenland	5,50	-7,14	↓ -3,0 %
Klagenfurt	5,46	+17,22	↑ +8,1 %
Niederösterreich	5,32	-13,61	↓ -5,7 %
Salzburg	4,91	+2,73	↑ +1,3 %
Wien	4,88	-0,04	→ 0,0 %
Tirol	4,82	-4,74	↓ -2,3 %
Graz	4,55	+6,72	↑ +3,6 %
Linz	4,52	+25,62	↑ +15,6 %
Vorarlberg	3,62	-15,77	↓ -9,4 %

Auftraggeber, Quelle: E-Control

APA-AUFTRAGSGRAFIK

Im Schnitt sinken die Stromnetztarife für die Haushalte um 1,3 Prozent.

### Weitere Informationen:

Energie-Control Austria

Mag. Bettina Ometzberger

Tel.: 01 24 7 24-202

Mail: [bettina.ometzberger@e-control.at](mailto:bettina.ometzberger@e-control.at)

[www.e-control.at](http://www.e-control.at)

Twitter: [www.twitter.com/energiecontrol](https://www.twitter.com/energiecontrol)

Facebook: [www.facebook.com/energie.control](https://www.facebook.com/energie.control)